

Instrumente-Entwicklung als Anlass für gemeinsames Lernen

**Entwicklungsprojekt und Praktikabilitätstest
Systemmodellierung und Real-Time-Monitoring
in der Casa Fidelio, Niederbuchsiten SO**

5. Tagung Soziale Diagnostik, Olten, 18.10.2014
Diagnostik in der Sozialen Arbeit – Wissenschaft trifft Praxis
Workshop B-11 *Lernprozesse*
bei kooperativer Instrumente-Entwicklung
Raphael Calzaferri, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

casa fidelio
männerspezifische
Suchtarbeit

Ausgangspunkt des Projektes:

**Interesse an Nachsorgekonzept
und an neuen Instrumenten –
Theorie zu Nachsorge nach
stationären Aufenthalten**



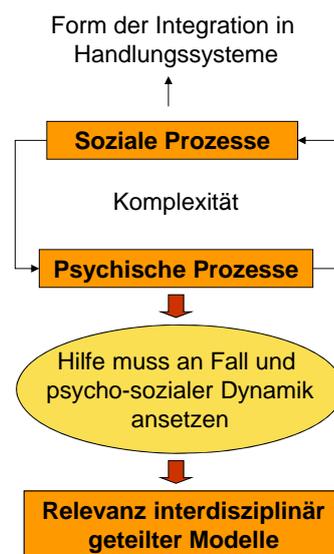
www.casafidelio.ch

Übersicht

1. Forschungsergebnisse
2. Projektziele mit der Casa Fidelio
3. Das Lebensführungssystem
4. Die Systemmodellierung
5. Das Real-Time Monitoring
6. Entwicklungsprojekt /Verständnis Theorie-Praxis-Relationierung
7. Lernprozesse seitens HSA FHNW und Casa Fidelio
8. Ausblick

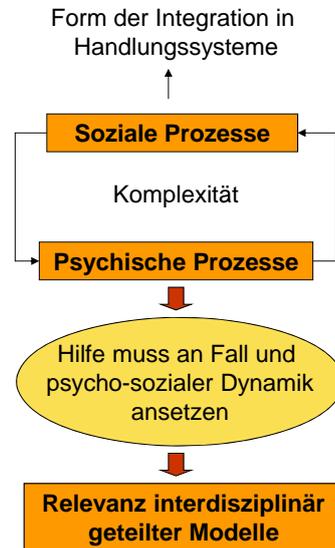
Hauptergebnisse aus der NFP 51-Studie (Sommerfeld et al. 2006)

- Unmittelbare Koppelung von psychischen und sozialen Mustern
- “Soziale Dimension“ im Hinblick auf Rehabilitation oder „Recovery“ zentral. D. h. hohe Bedeutsamkeit der „Integration“
- Hohe zeitliche und systemische Komplexität der Fälle
- Hilfen verpassen Komplexität und Dynamik der Fälle
- Grosse Probleme bei der Koordination und Kontinuität der Hilfen
- Rationalität der Hilfesysteme: Verwaltung statt professionelle Problemlösung



Anforderungen an Kooperation hinsichtlich Nachsorge (vgl. Sommerfeld et al. 2006)

- Geteilte Fallkonzeption: z.B. mit Systemmodellierung: jedenfalls ein vertieftes Verständnis der Falldynamik und der Lernprozesse drinnen
- Bedingungen in den einzelnen Handlungssystemen der Patient/innen betrachten und bearbeiten
- Real-Time Monitoring draussen – abstellend auf Nachsorge, die auf dem drinnen angelaufenen Prozess der Re-Integration aufbaut

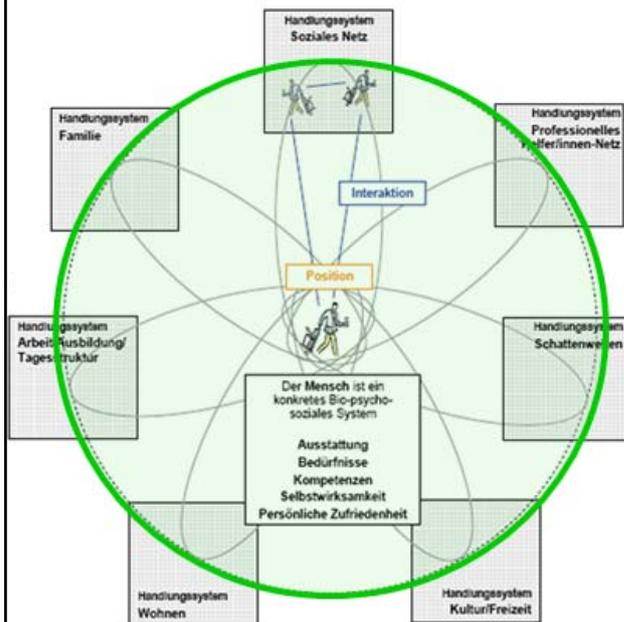


Projektziele (Ausgangslage: Optimierungspotenzial Wahrnehmung Komplexität und Dynamik von Fällen, gegenseitiges Interesse)

(vgl. Antrag an 3FO vom 21.5.2010, S. 4)

- **Systemmodellierung** als zusätzliches Instrument nutzen für zusätzliche Erkenntnisse über den Fall, und hinsichtlich der Nachsorge
- Übergangsmanagement: Verlauf des Klienten in der Integrations- und Nachtherapiephase mit dem **Real-Time Monitoring** erfassen. Reflexionsprozesse des Klienten in Integrationsphase im Gespräch aufgreifen.
- Für einen Teil der Klienten Nachsorge selber übernehmen
- **Beides angepasst** an die Problematiken der Klienten und das Behandlungssystem der casa fidelio.
Zu beidem Grundlagen für Schulung/Implementation generieren

Das Lebensführungssystem I



Raphael Calzaferri – Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung

20.10.2014

7

Ein **Lebensführungssystem**

setzt sich zusammen aus: dem **Individuum** und seiner ganz spezifischen Form der Integration (Position und Interaktion) in diverse soziale **Handlungssysteme**. Beide Seiten sind über Interaktionen miteinander verknüpft.

→ Lebensführung als Herstellung von Integration durch Tätigkeit und Bewegung der Akteure im sozialen Raum.

→ Koppelung von psychischen und sozialen Muster-Bildungsprozessen.

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Das Lebensführungssystem II

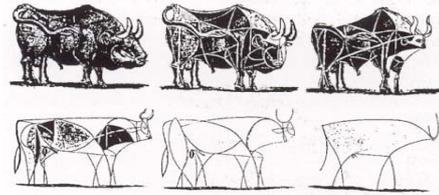
- der Mensch als bio-psycho-soziales Wesen ist also die eine Seite eines Lebensführungssystems und die konkreten Handlungssysteme die andere.
- beide Seiten sind über Interaktionen miteinander verknüpft
→ **Koppelung von psychischen und sozialen Muster-Bildungsprozessen**
- Menschen bilden Lebensführungssysteme aus, um ihr (Über-)Leben zu sichern (→Bedürfnisbefriedigung)
- mit dieser Lebensführung gehen Aufgaben der Lebensbewältigung und entsprechende Schwierigkeiten einher. Diese materialisieren sich bspw. in psychischen Krankheiten und wirken als solche auf die Integration in die verschiedenen Handlungssysteme zurück.



Raphael Calzaferri – Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung

20.10.2014

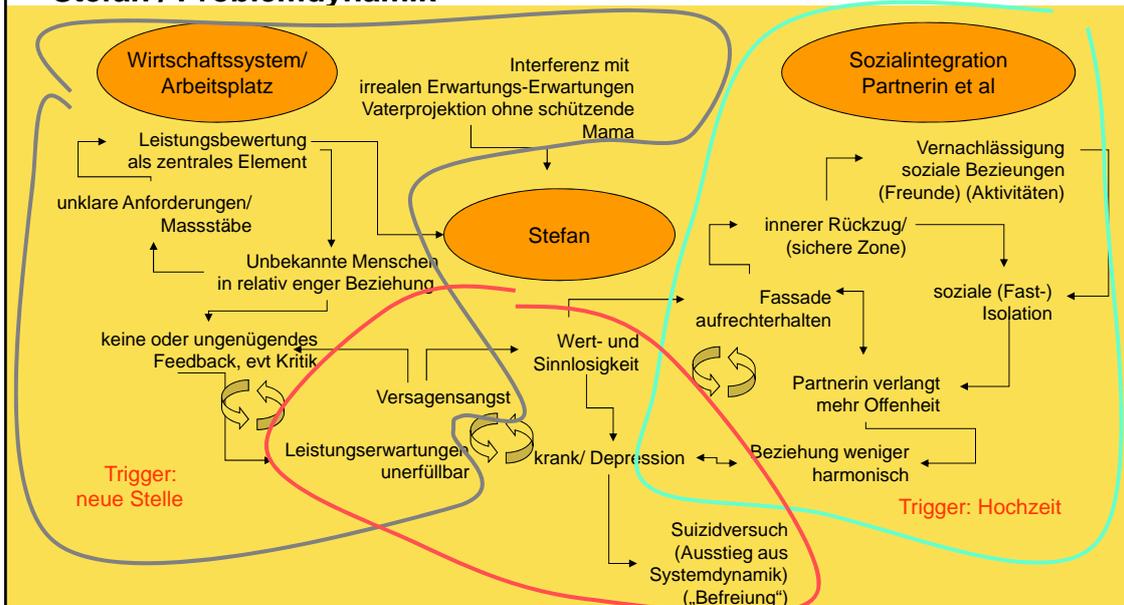
8



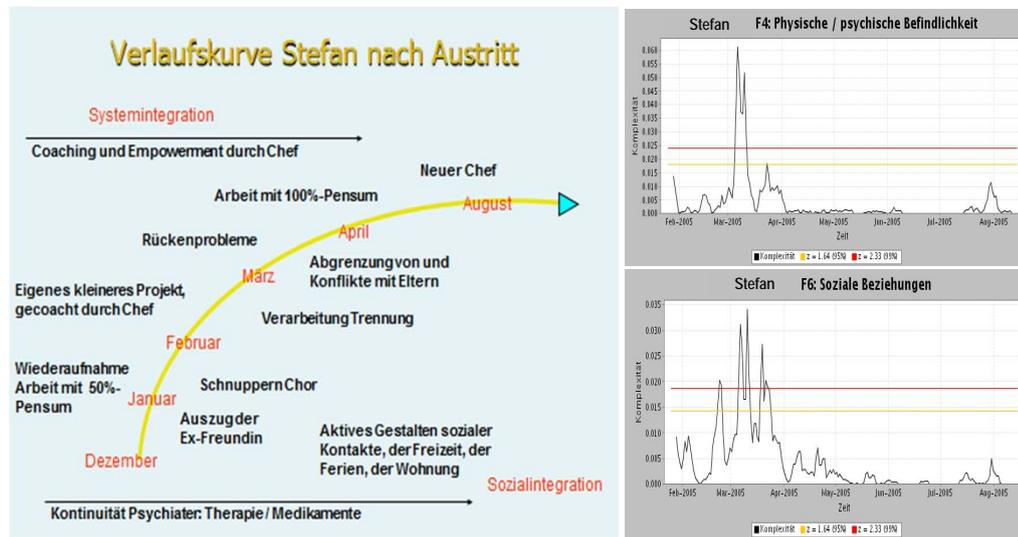
Systemmodellierung

- Abbildung des Zusammenspiels von sozialen und psychischen Prozessen bzw. zwischen Systemdynamik und den individuellen Aktivitäten des Individuums in konkreten Handlungssystemen
- Interaktionen innerhalb der einzelnen Handlungssysteme visualisieren
- Muster, individuelle Ressourcen, Motive, (Bewältigungs-) Strategien erkennen
- Erwünschte Veränderungen simulieren und damit mögliche Chancen und Schwierigkeiten vorweg nehmen
- Auswirkungen von Interventionen simulieren

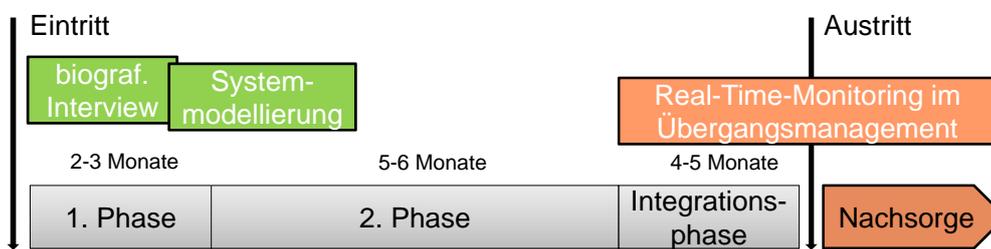
Stefan / Problemdynamik



Das Zusammenspiel sozialer und psychischer Prozesse in der Phase der Re-Integration



Praktikabilitätstest Systemmodellierung und Real-Time Monitoring in der casa fidelio



- Therapie mit Einbezug der Ergebnisse aus der SM

- Tägliches Ausfüllen der RTM-Fragen 3-6 Monate
 - Feedbackgespräche intern im 3-Wochen-Rhythmus
- Feedbackgespräche in der Nachsorge individuell



Heute habe ich mich in der Beziehung zu den Therapeuten/innen wohlgeföhlt.

überhaupt nicht -3	nicht -2	eher nicht -1	weder noch 0	eher ja 1	ja 2	ja, ganz genau 3
------------------------------	--------------------	-------------------------	------------------------	---------------------	----------------	----------------------------

OK

<-Zurück

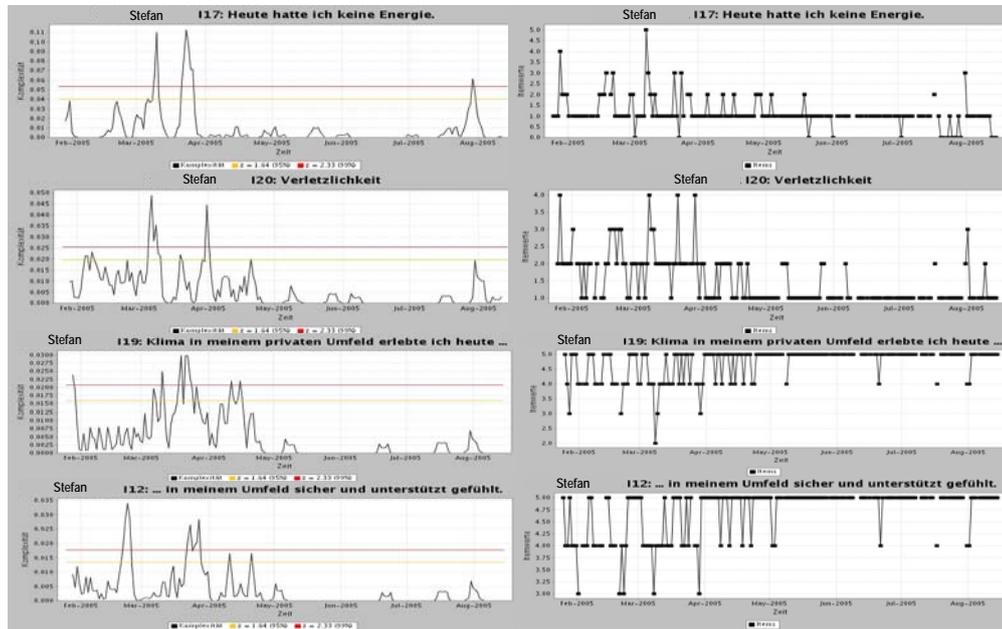
Fragebogen Real-Time Monitoring

Zwei suchtspezifische Fragebogen im RTM für Klienten, interner (34 Items) und externer (35 Items) Fragebogen mit fünf Dimensionen und Tagebucheintrag:

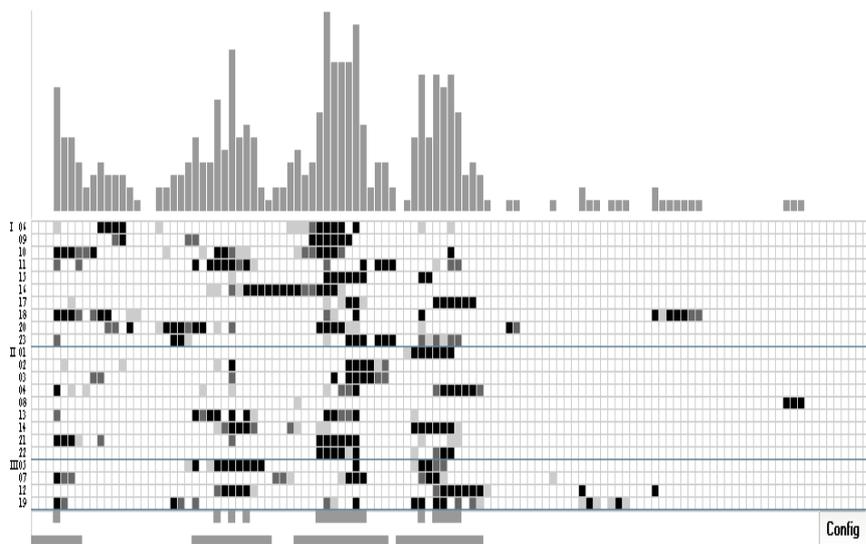
1. Optimismus, Sinnhaftigkeit, Selbstwirksamkeit (Bsp. Heute schaue ich zuversichtlich in die Zukunft)
2. Negative Emotionalität (Bsp. Ich habe heute Unsicherheit / Angst verspürt)
3. Problembelastung (Bsp. Ich habe heute ein Verlangen nach Drogen / Alkohol)
4. Soziale Resonanz (Bsp. Der Kontakt mit anderen fiel mir heute leicht)
5. Arbeiten, Wohnen, Freizeit (Bsp. Ich bin zufrieden mit meiner Freizeit)

Die Fragebogen wurden zusammen mit allen Mitarbeitern der casa fidelio und der Hochschule für Soziale Arbeit ad hoc zusammengestellt und mit ausgewählten Klienten in einem Pilot getestet.

Verlaufskurven Real-Time Monitoring Stefan



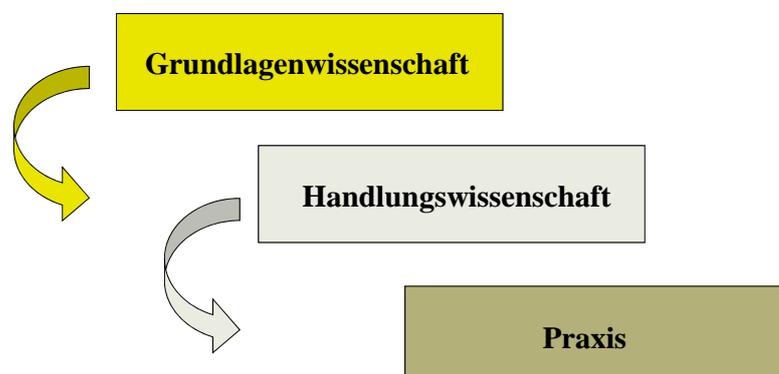
Komplexitäts-Resonanz-Diagramm Stefan, erste 6 Monate nach Austritt



**(Entwicklungscharakter des Projektes:
Zusammenfassung: Welche Vorteile bringen diese neuen
Methoden?)**

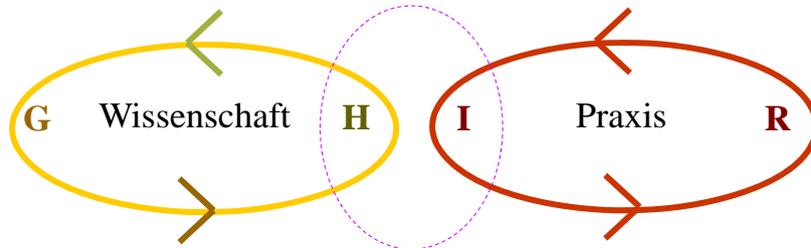
- **Das können wir noch nicht wissen. Das heraus zu finden, dazu dient das Projekt**
- **Zu hoffen ist, dass sie (wie in meinen Ausführungen mindestens angedeutet)**
 - eine Verbesserung der Informationsbasis für die Fallarbeit darstellen
 - die Zusammenhänge und das Zusammenspiel zwischen sozialen Integrationsverhältnissen und sozialen und psychischen Dynamiken besser abbilden und damit dem Verstehen und der Intervention zugänglich machen
 - die Reflexionsfähigkeit der User verbessern, ja für manche eine neue Dimension diesbezüglich erschliessen
 - neue Möglichkeiten der Nachsorge bzw. der Re-Integration eröffnen

Hierarchisches Modell des Wissenstransfers



Heterarchischer Wissenstransfer (Ergebnis neuerer Wissenschaftsforschung)

Kooperation

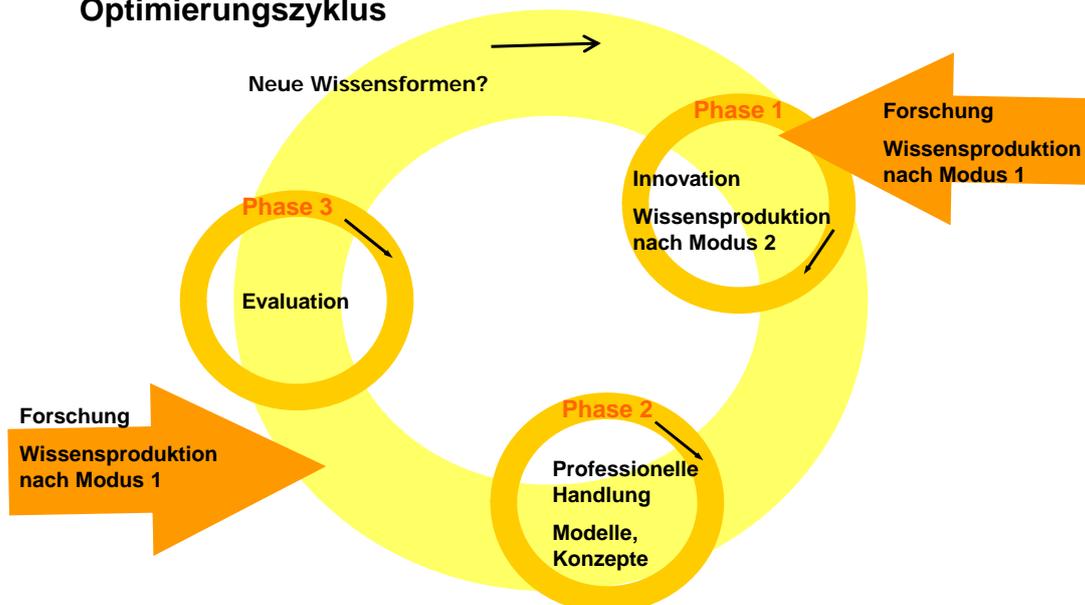


G = Grundlagen
H = Handlungswissenschaft

I = Innovation
R = Routine

vgl. Sommerfeld 2003, S. 20

Kooperation Wissenschaft und Praxis: Der Praxis-Optimierungszyklus



Ziele der Evaluation Projekt Casa Fidelio

- a) Lernprozess evaluieren
- b) Erkenntnisse zur Instrumentenentwicklung darlegen
- c) Kooperation evaluieren

Grundlage: Prozessevaluation und Erkenntnisse zur Praktikabilität von Systemmodellierung und Real-Time Monitoring

Kommunikative Validierung der Ergebnisse, Hybridisierung mit anderen Wissensbeständen

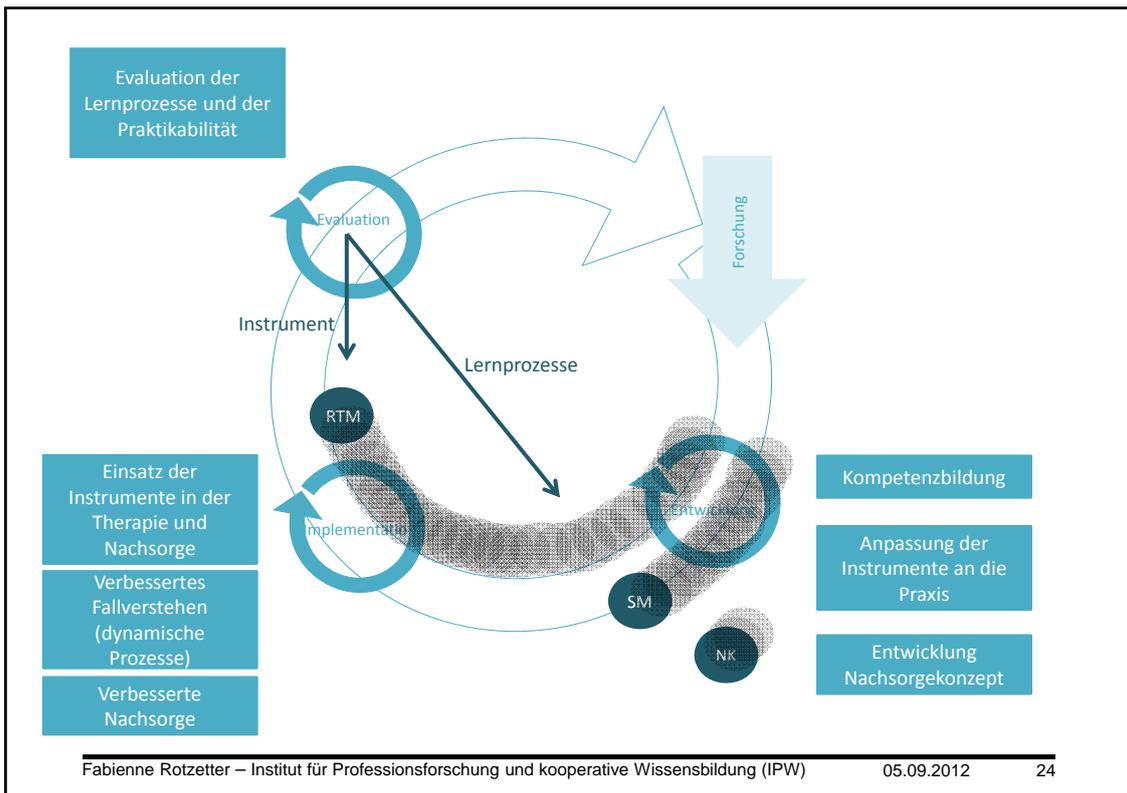
Zu a) Evaluation Lernprozesse - Ziele

Anstossen, Begleiten und Dokumentieren von Reflexionen zu den Lernprozessen in der Entwicklung und Anwendung von RTM und SM

Erkenntnisse generieren zu:

- Erfahrungen im und Einschätzungen zum Umgang mit SM und RTM (Herausforderungen, Erkenntnisse, Nutzen)
- Erfahrungen und Einschätzungen zur Zusammenarbeit von casa fidelio und HSA (Projektorganisation, Schulungen, POZ-Sitzungen)
- Förderliche und hinderliche Faktoren für die Zielerreichung
 - Ebene Instrumente: Praktikable Instrumente, Kompetenzentwicklung, Verbessertes Fallverstehen, verbessertes Übergangsmanagement (Nachsorgekonzept?)
 - Ebene Zusammenarbeit: Hybridisiertes Wissen / Lernprozesse

Empfehlungen zur weiteren Zusammenarbeit



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Ausserungen der Mitarbeiter der casa fidelio zu den Instrumenten

Systemmodellierung:

„Es ist ein sehr guter Einstieg zur Erarbeitung von Therapiethemen und Behandlungszielen.“

„Die übersichtliche Form der Hauptthemen nützt mir für das Schreiben von Berichten.“

Real-Time Monitoring:

„Die Bewohner sehen Sucht und Lebensprobleme in einem bewussteren Zusammenhang.“

Raphael Calzaferri – Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung 20.10.2014 25

Kooperative Praxisentwicklung klappt, weil ... ?

Systemmodellierung:

- biografisches Interview als Bereicherung für Therapeuten: guter Einstieg, neue Fakten
- die SM selber: Grundlage für Dokumentation & Berichtswesen
- Anlage der Kompetenzbildung grundsätzlich verändern, um die Aneignung einer Kunstlehre zu ermöglichen
- Suche nach einer praktikablen Form führte weiter zu einem prototypischen Verfahren mit Wissensintegration, Metamodell und Modellierung des Lebensführungssystems.
Vielversprechend

Kooperative Praxisentwicklung klappt, weil ... ?

Real-Time Monitoring:

- gemeinsame Entwicklung des suchtspezifischen Fragebogens;
- Implementation weitgehend durch Praxis machbar
- Relevanz für Bewohner und Mitarbeiter, tw. Nachsorgestellen
- Ergänzung durch unabhängige Variablen > einzelfallbezogen Aussagen zur Wirkung von Interventionen möglich

Kooperative Praxisentwicklung klappt, weil ... ?

Kooperationsprozess:

- Synchronisation Aktivitäten Projektteam und Projektforum
- Prozessevaluation und die Auseinandersetzung darüber ermöglichten die Herausarbeitung problematischer Anteile der Kooperation und der Projektanlage
- Diversität von Zusammenarbeitenden kann zu produktiver Zusammenarbeit führen, ist aber auch Quelle von Dissens und Konflikt
- Trotz Schwierigkeiten immer wieder verständigt

An welchen Punkten sind wir auf Hindernisse und/oder besondere Herausforderungen gestossen? Wie damit umgehen?

Real-Time Monitoring:

- durch fehlendes Nachsorgekonzept keine echte Verknüpfung des RTM mit der Nachsorge; begründet im Finanzierungsmodell?
- technische Limitierungen

Systemmodellierung, in unserer Form nicht geeignet:

- Entwicklungscharakter des Projektes ganz deutlich machen (Praxis erwartete Adaptation eines bestehenden Instrumentes auf ihren Bedarf) – systematische Analyse der aktuellen Arbeitsweise
- Kompetenzbildungsprozess: Verständnis als Kunstlehre
- unterstützen, den Prozessbogen anders zu denken (Nachsorgekonzept); interinstitutionelle Zusammenarbeit

An welchen Punkten sind wir auf Hindernisse und/oder besondere Herausforderungen gestossen? Wie damit umgehen?

Kooperationsprozess:

- doppelte Projektleitung, doppelte Unterstellung
- Verfügung über die für das Projekt akquirierten Ressourcen lag bei der casa fidelio

Lernprozesse im Projekt auf beiden Seiten, auf verschiedenen Ebenen I

casa fidelio:

- Mitarbeiter: Biografisches Interview, Gesprächsführung, Real-Time Monitoring, Synergetik, Visualisierungstechniken, Anamnese, Fallbesprechung
- Projektleiter v.a.: eingehende Auseinandersetzung mit diesen Konzepten (Systemtheorie, Synergetik, Integration und Lebensführung) inkl. Modellierung von Lebensführungssystemen. Gesprächsführung, Visualisierungstechniken, Anamnese, Fallbesprechung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Arbeitsbündnis und Nachsorge

Lernprozesse im Projekt auf beiden Seiten, auf verschiedenen Ebenen II

HSA FHNW:

- Prozessgestaltung: Strukturierung des Prozesses (wie dann mit der Idee der Kooperation verbinden?). Grundlegende Orientierungen klären und im Prozessverlauf beobachten
- Ressourcen und Einbindung des Vorhabens in die Handlungsrationalität der Praxis
- Implementation fertig entwickelter Verfahren wäre einfacher zu realisieren als gemeinsame Entwicklung. Also schärfer trennen
- mehrere Lernprozesse beziehen sich auf Systemmodellierung und RTM i.e.S.

Welche offenen Fragen stellen sich? // Ausblick I

- auf Instrumente bezogen
- in Akquisephase genügend in Klärung Projektverständnis investieren; aufwändig!
- Legitimierung aufwändiger Kompetenzbildungsprozesse bei Antragstellung
- Organisation Kompetenzbildungsprozesse in der Praxis bei knappen Ressourcen – neue Modelle
- Auseinanderdriften von Problemlösungsstrategien und von Vorstellungen zur Zieldimension hat mit der grundlegenden Struktur und den unterschiedl. Handlungsrationalitäten von Praxis und Wissenschaft zu tun
- Finanzierungslösungen

Ausblick II

Für die Hochschule für Soziale Arbeit bleibt die Frage wichtig, wie Kompetenzbildungsprozesse im Rahmen kooperativer Praxisentwicklung gewinnbringend organisiert werden können.

Wie können Prozesse der kooperativen Praxisentwicklung gestaltet werden, damit sie effizient und effektiv verlaufen?

Literatur I

Calzaferri, Raphael/Sommerfeld, Peter/Yavuz, Serkan (2013). Praktikabilitätstest Casa Fidelio. Systemmodellierung und Real-Time Monitoring. Evaluationsbericht. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Online: <http://www.fhnw.ch/ppt/content/prj/s206-0030>

Calzaferri, Raphael/Berger, Daniela (2012). Falldynamiken sichtbar machen und kritische Phasen begleiten. Rehabilitationszentrum Casa Fidelio: Systemmodellierung und Real-Time Monitoring im Praxistest. In: SozialAktuell. 44. Jg. (7/8). S. 33-35.

Calzaferri, Raphael/Dällenbach, Regula/Gautschi, Joel/Hollenstein, Lea/Rüegger, Cornelia (2012). Integration und Lebensführung – Verfahren zur Erfassung des Lebensführungssystems. Poster. 4. Tagung Soziale Diagnostik. Diagnostisches Fallverstehen: Klassifikation – Rekonstruktion – Integration. Alice Salomon Hochschule Berlin, 26.-27.10.2012. Online: <http://www.ash-berlin.eu/studienangebot/weiterbildende-masterstudiengaenge/klinische-sozialarbeit/tagung-soziale-diagnostik/postersession/>

Haken, Hermann/Schiepek, Günter (2006). Synergetik in der Psychologie. Selbstorganisation verstehen und gestalten. Göttingen: Hogrefe.

Rotzetter, Fabienne (2013). Kooperation von Wissenschaft und Praxis. Einblicke in und Empfehlungen zur Gestaltung kooperativer Wissensbildung anhand einer formativen Evaluation eines kooperativen Entwicklungsprojekts. Unveröffentlichter Leistungsnachweis im Master-Studium Soziale Innovation. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz.

Literatur II

Schiepek, Günter/Tominschek, Igor/Eckert, Heiko/Caine, Conrad (2007). Monitoring: Der Psyche bei der Arbeit zuschauen. In: Psychologie heute. 34. Jg. (1). S. 42-47.

Sommerfeld, Peter (2003). Zukunftsszenarien Soziale Arbeit. Überlegungen zur Lösung sozialer Probleme. Aarau: Unternehmensberatung Viktor Schiess.

Sommerfeld, Peter/Hollenstein, Lea (2011). Searching for Appropriate Ways to Face the Challenges of Complexity and Dynamics. In: British Journal of Social Work. 41. Jg. (4). S. 668-688. doi 10.1093/bjsw/bcr057.

Sommerfeld, Peter/Hollenstein, Lea/Calzaferri, Raphael (2011). Integration und Lebensführung. Ein forschungsgestützter Beitrag zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag.

Sommerfeld, Peter/Calzaferri, Raphael/Hollenstein, Lea (2006). Die Dynamiken von Integration und Ausschluss. Studie zum Zusammenspiel von individuellen Aktivitäten und sozialen Systemen nach Entlassung aus stationären Einrichtungen. Schlussbericht an den Schweizerischen Nationalfonds. Olten: Fachhochschule Nordwestschweiz. Online: <http://www.fhnw.ch/sozialearbeit/ipw/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-forschungsprojekte>.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit“!

Kontakt:

raphael.calzaferri@fhnw.ch

